

Bayern e.V.



TÄTIGKEITSBERICHT **2004**



Der Milchprüfing Bayern e.V. versteht sich als ein an der Zukunft und am Markt orientiertes Unternehmen der bayerischen Milchwirtschaft, das flexibel auf Umfeldveränderungen reagiert. Im Mittelpunkt stehen unsere Kunden, unsere Mitarbeiter und unsere Werte Neutralität • Hohe Qualität • Innovation • Zuverlässigkeit • Fairness.

	Rückblick .....	2
<b>1.</b>	<b>Der Milchprüfing Bayern e.V.</b>	<b>4</b>
	Die Kurzdarstellung .....	5
	Die Organisation .....	6
	Die Finanzierung .....	8
	Das Leistungsspektrum – Labor .....	12
	Das Leistungsspektrum – Logistik .....	13
	Das Leistungsspektrum – Bereitstellung von Proben .....	14
	Das Leistungsspektrum – EDV-Dienstleistung .....	15
	Das Leistungsspektrum – Außendienst .....	18
	Das Leistungsspektrum – QSE-Labor .....	19
<b>2.</b>	<b>Die Tätigkeiten des Milchprüfing Bayern e.V.</b>	<b>20</b>
	Tätigkeitsspektrum .....	21
	Durchführung der Milch-Güteverordnung .....	22
	Untersuchungen für das Landeskuratorium der Erzeugerringe für tierische Veredelung in Bayern e.V. ....	24
	Vor-Ort-Kontrollen im Erzeugerbetrieb .....	25
	Öffentlichkeitsarbeit und Information .....	27
<b>3.</b>	<b>Entwicklung der Milcherzeugung</b>	<b>28</b>
	Rahmenbedingungen in Europa .....	29
	Bayern – das Milchland .....	30
<b>4.</b>	<b>Ausblick</b>	<b>31</b>
	Navigation in Richtung Zukunft .....	31
<b>5.</b>	<b>Danksagung</b>	<b>32</b>
	Dank für Mitarbeit, Zusammenarbeit und Unterstützung .....	32

# Das „Jahr 1“ nach der Zentralisierung – ein Jahr der Konsolidierung

Das Jahr 2004 war überwiegend durch die weitere Optimierung aller Arbeitsabläufe gekennzeichnet. Auf der Tagesordnung von Vorstand und Geschäftsführung stand die konsequente Weiterführung der langfristigen Entwicklungsstrategie. Ziel ist es, nach den einschneidenden Veränderungen der Zentralisierung etliche begleitende Maßnahmen umzusetzen, durch die der Milchprüfung noch besser für die Zukunft aufgestellt sein wird.

Mit dem zentralen Labor in Wolnzach betreibt der Milchprüfung eines der größten Rohmilchlabors weltweit. Etwa 15 Millionen Proben werden jährlich mit aktuellster Untersuchungstechnik und einem umfassenden, völlig neu entwickelten Labor-Informations- und Management System (LIMS) verarbeitet. Dieses LIMS wurde im abgelaufenen Jahr komplettiert und erlangte seine volle Funktionsfähigkeit. Der Milchprüfung verfügt somit aktuell wohl über das am weitesten entwickelte und mächtigste LIMS aller Rohmilchlabors. Es wird die nächsten Jahre das Rückgrat der Laborarbeit sein und mit seiner Flexibilität alle Freiräume für weitere Entwicklungen geben.

Auch das Personal des Milchprüfungs hat sich 2004 weiter entwickelt, als Team konsolidiert und fachlich ständig verbessert. Gerade im Laborbereich macht sich dies durch reibungslosere Abläufe bemerkbar. Im November ist es nach etwa fünfjährigen Verhandlungen gelungen, einen neuen Tarifvertrag abzuschließen, der einen kompletten Systemwechsel darstellt. Maßgeschneidert auf die Bedürfnisse des Milchprüfungs wurde das System des BAT verlassen und z.B. die Berücksichtigung von Lebensaltersstufen völlig aufgehoben. Mit dem neuen Tarifvertrag werden sich mittel- und langfristig erhebliche Strukturvorteile und damit verbundenen Einsparungspotentiale ergeben, die den Milchprüfung im künftigen Wettbewerb stärken werden.

Denn sowohl auf der Ausgabenseite als auch bei den Einnahmen aus öffentlichen Mitteln nimmt der Druck auf die Gesamtfinanzierung des MPR-Haushaltes ständig zu. Die Reduzierung der Mittel aus dem Landwirtschaftsförderungsgesetz als Kostenerstattung für die Milch-Güteuntersuchung um 20 % von 2004 bis 2006 schlagen mit mehr als 600.000 Euro pro Jahr zu Buche. Die Deckelung der milchwirtschaftlichen Umlagemittel und neue Kostenarten wie z.B. die LKW-Maut oder Entsorgungskosten für die Abfallmilch schaffen immer wieder neue Finanzierungslücken. Noch konnten Kostensteigerungen durch organisatorische und finanztechnische Maßnahmen aufgefangen werden. Die Grenzen sind jedoch erreicht.

Um völlige Transparenz in allen Finanzfragen zu schaffen, hat der Milchprüfing im Jahr 2004 auf kaufmännische Buchhaltung umgestellt und legt zum ersten Mal in seiner Geschichte eine Bilanz vor. Neben der schon seit über 20 Jahren bestehenden detaillierten Kostenstellenrechnung ist dies die Sicherheit für alle Mitglieder, Kunden und öffentliche Auftraggeber, dass der Milchprüfing wirtschaftlich und kostenoptimiert arbeitet und dies jederzeit objektiv nachprüfbar ist.

Transparenz liegt dem Milchprüfing auch in seiner Darstellung nach außen am Herzen. Weiter verbesserte Angebote der Datenbankabfrage via Internet und Telefonauskunftssystem, eine aktuell gepflegte HomePage mit Informationen rund um die Milcherzeugung, das hauseigene Magazin MilchPur sowie der Messeauftritt auf dem ZLF waren 2004 Beleg dafür. Dabei verbreitert sich ständig das Anforderungsprofil, nicht zuletzt wegen der größeren Vielfalt an zu betreuenden Milcherzeugern. Etwa 900 Milcherzeuger aus Österreich und Tschechien liefern ihre Milch an bayerische Molkereien und zählen zu unseren „Kunden“. Tschechische Milchsammelwagenfahrer werden geschult und überwacht. Wer hätte das noch vor fünf Jahren gedacht?

Der Milchprüfing befindet sich in einem ständigen Anpassungsprozess. Im Mai 2004 hat sich der Beirat für Vor-Ort-Kontrollen konstituiert, der als neues Vereinsorgan den Bereich der Kontrollen auf den landwirtschaftlichen Betrieben begleiten soll – ein Arbeitsgebiet, das ständig an Bedeutung für den Milchprüfing gewinnt. Der neue Beirat wird helfen, die Bestrebungen zur Integration aller Kontrollen und Qualitätssicherungssysteme in Bayern zu einer sog. Kombi-Kontrolle zu forcieren und fachlich zu begleiten. QM Milch, das in Bayern vom Milchprüfing betreut und umgesetzt wird, soll in dieses neue System einfließen. Damit wird in Bayern wohl ein völlig neues Instrument entstehen, das wesentlich zur Vereinfachung und Überschaubarkeit der komplizierten Materie beitragen wird. 2004 wurden die Grundlagen dazu gelegt.

Dieser Tätigkeitsbericht kann und will nur die wichtigsten Punkte des abgelaufenen Geschäftsjahres beleuchten, um so für allgemein Interessierte einen Überblick zu geben. Die Details aus fachlicher und organisatorischer Sicht sowie die gewohnten statistischen Daten können jederzeit und aktuell aufbereitet unserer HomePage entnommen werden, die Sie unter [www.mpr-bayern.de](http://www.mpr-bayern.de) im Internet finden. Dort können gerne auch individuelle Anfragen gestellt werden, die wir umgehend persönlich beantworten.

## DER MILCHPRÜFRING

Die Kernkompetenzen des Milchprüfring Bayern e.V.: „hochautomatisierte und höchstpräzise Rohmilchanalytik“ und „bayernweit schlagkräftig organisierter und fachkompetenter Außendienst“ bilden zusammen mit einer leistungsfähigen EDV die Grundvoraussetzungen für unsere vielfältigen Tätigkeiten.

## Der Milchprüfing Bayern e.V. – ein neutraler non-profit Dienstleister

„Der Milchprüfing ist ein gemeinnütziger Verein und wird im Auftrag des Freistaates Bayern und seiner Mitglieder tätig. Neben seinen Aufgaben im unmittelbaren öffentlichen Interesse steht er aber als non-profit Organisation und neutraler Dienstleister auch für sonstige Prüfaufträge aller Art im Bereich der Rohmilcherzeugung zur Verfügung.“  
Hans Epp, Vorsitzender

Der Milchprüfing Bayern e.V. versteht sich als ein an der Zukunft und am Markt orientiertes Unternehmen der bayerischen Milchwirtschaft, das flexibel auf Umfeldveränderungen reagiert. Im Mittelpunkt stehen unsere Kunden, unsere Mitarbeiter und unsere Werte **Neutralität – Hohe Qualität – Innovation – Zuverlässigkeit – Fairness.**

Die wichtigsten Kennzahlen des Milchprüfing Bayern e.V. im Jahr 2004

- Beschäftigtenzahl 254
- Anzahl der untersuchten Proben ca. 14,3 Mio.
- Anzahl der Einzelanalysen ca. 54 Mio.
- Anzahl der Vor-Ort-Kontrollen ca. 23.300
- Anzahl der Aufklärungsbesuche (MGVO und Hygiene MSW) ca. 2.200
- Haushaltssumme 12,7 Mio. Euro

Insgesamt stellt sich der Personalstand in den verschiedenen Bereichen des Milchprüfings wie folgt dar (VAK = Vollarbeitskräfte):

	Beschäftigte	VAK gesamt	VAK Labor	VAK Aussendienst	VAK QSE Labor	VAK Verwaltung
2004	254	174,30	95,59	53,43	4,14	21,13
2003	247	171,22	92,32	54,31	4,14	20,45
2002	243	175,83	101,29	51,76	4,14	18,64
2001	242	173,09	103,97	44,86	4,53	19,73
2000	232	168,02	98,13	47,33	4,07	18,49
1999	238	176,79	112,82	41,88	3,15	18,94

Die Zentralisierung des Milchprüfing Bayern e.V. hat eine deutliche Steigerung der Produktivität im Laborbetrieb bewirkt.

# Der Milchprüfring Bayern e.V. – neutrale Prüforganisation im Dienste der bayerischen Milchwirtschaft

Der Milchprüfring Bayern e.V. vereint als gemeinnütziger, eingetragener Verein alle Interessengruppen der bayerischen Milchwirtschaft. Ziel ist es, als neutrale Prüfeinrichtung die Qualität der Rohmilch in Bayern zu kontrollieren und zu fördern. Mit seinem Vereinszweck dient der Milchprüfring unmittelbar dem gesundheitlichen Verbraucherschutz.

Der Milchprüfring wird im Auftrag des Freistaates Bayern und seiner Mitglieder tätig. Als non-profit Organisation steht er aber auch als neutraler Dienstleister für Prüfaufträge aller Art im Bereich der Rohmilcherzeugung zur Verfügung.

Die Mitglieder des Vereins sind seit seiner Gründung im Jahre 1971

- die Landesvereinigung der Bayerischen Milchwirtschaft e.V.
- der Bayerische Bauernverband
- der Zentralverband der Milcherzeuger in Bayern e.V.
- der Genossenschaftsverband Bayern (Raiffeisen-Schultze/Delitzsch) e.V.
- der Verband der Bayerischen Privaten Milchwirtschaft e.V.
- die Milchindustriegruppe Allgäu e.V.
- das Landeskuratorium der Erzeugerringe für tierische Veredelung in Bayern e.V.

Seit dem 1. Januar 2005 zählen auch

- der Deutsche Hausfrauenbund, Landesverband Bayern e.V. und
- die Vereinigung der Milcherzeugergemeinschaften in Bayern e.V.

zu den Mitgliedern und erweitern somit das Spektrum der im Milchprüfring vertretenen Gruppen um die der Verbraucher.

Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung, der Vorstand, der Fachausschuss und der Beirat für Vor-Ort-Kontrollen. Der dreiköpfige Vorstand, bestehend aus je einem Vertreter von Erzeugern, genossenschaftlichen und privaten Milchverarbeitern, führt die Geschäfte des Vereins ehrenamtlich und überwacht die hauptamtliche Geschäftsführung. Fachausschuss und Beirat für Vor-Ort-Kontrollen beraten den Vorstand in allen fachlichen Fragen.

Der Milchprüfring betreibt eines der größten Rohmilchlabors weltweit und ist mit seinen Außendienstmitarbeitern in allen Regionen Bayerns präsent. Zunehmend werden auch außer-bayerische Milcherzeuger – auch aus Österreich und der Tschechischen Republik – betreut, die ihre Milch an bayerische Molkereien anliefern.

Durch die Beauftragung von Seiten des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz mit der Durchführung der Vor-Ort-Kontrollen im Rahmen der Milchverordnung und von Seiten der Milchwirtschaft mit dem wirtschaftseigenen Dokumentationssystem QM Milch in Bayern sitzt der Milchprüfing an einer Nahtstelle zwischen öffentlichem und privatem Bereich und ist aufgerufen, bei der Integration der Systeme aktiv mitzuwirken. Dies mündet im Engagement für eine „Kombi-Kontrolle“, welche alle Systeme in Bayern zusammenfassen und mit allen Beteiligten koordinieren soll. Im Sinne seiner Mitglieder wird sich der Milchprüfing auch weiter für eine große, integrative „bayerische“ Lösung einsetzen.

Der Milchprüfing Bayern e.V. nimmt für die bayerische Milchwirtschaft die Interessenvertretung im Bereich von Rohmilchanalytik und Vor-Ort-Kontrollen auf Bundesebene und in internationalen Gremien wahr. In der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Rinderzüchter e.V. (ADR) und in der Arbeitsgruppe zur Förderung von Eutergesundheit und Milchhygiene in den Alpenländern e.V. (AFEMA) sowie in Arbeitsgruppen der International Dairy Federation (IDF) und des International Committee on Animal Recording (ICAR) sind Vertreter des Milchprüfings maßgeblich engagiert und leisten wertvolle Arbeit im Sinne der bayerischen Milchwirtschaft.

Mit seiner Beteiligung an der Analytik in Milch GmbH (AiM), einem führenden Hersteller von mikrobiologischen Hemmstofftestsystemen und der Wahrnehmung von Geschäftsführungsaufgaben hat der Milchprüfing Verantwortung für die kostengünstige und am Wettbewerb orientierte Produktion von Hemmstofftests für die Bewertung von Rohmilch übernommen. Die erfolgreiche Entwicklung der AiM sichert fachliche und wirtschaftliche Unabhängigkeit in diesem wichtigen Segment der Rohmilchanalytik.

## Auch als non-profit Organisation ein ganz normales Unternehmen

Der Milchprüfing Bayern e.V. ist eine non-profit Organisation und als gemeinnütziger, eingetragener Verein von Gewerbe- und Körperschaftssteuer befreit. Seine Stellung als beliehener Unternehmer des Freistaates Bayern, beauftragt mit der Durchführung der Milch-Güteverordnung, und die damit verbundene, teilweise öffentliche Finanzierung aus Mitteln des Landwirtschaftsförderungsgesetzes und der milchwirtschaftlichen Umlage bringt einige Besonderheiten mit sich. Trotzdem rechnet der Milchprüfing wie ein „ganz normales Unternehmen“.

Die traditionelle Ausrichtung des Milchprüfing-Rechnungswesens an der Kameralistik hatte zur Folge, dass ein Rechnungsjahr immer ausgeglichen, also ohne Gewinn oder Verlust, abgeschlossen wurde. Dies führte in den letzten Jahren zunehmend zu Schwierigkeiten in der Abgrenzung und zu Problemen bzw. Einschränkungen in der Ermittlung der tatsächlichen Kosten für eine Dienstleistung. Folgerichtig führte der Milchprüfing mit dem Haushaltsjahr 2004 die kaufmännische Buchführung ein und erstellte zum ersten Mal in seiner Vereinsgeschichte einen Jahresabschluss nach HGB und eine Bilanz. Mit dieser Maßnahme richtet sich der Milchprüfing als non-profit Organisation der Bayerischen Milchwirtschaft konsequent für die Zukunft aus, in der der öffentliche Finanzanteil kontinuierlich abnehmen wird und die Kostenerstattungen aus der Wirtschaft und von Kunden für erbrachte Dienstleistungen die Einnahmeseite des Haushalts bestimmen werden. In diesem Szenario will der Milchprüfing höchste Kostentransparenz bieten.

**Aus den Aufgabenbereichen ergeben sich folgende Einnahmequellen des Milchprüfings:**

Zur Finanzierung der Durchführung der Milchgüte-Verordnung:

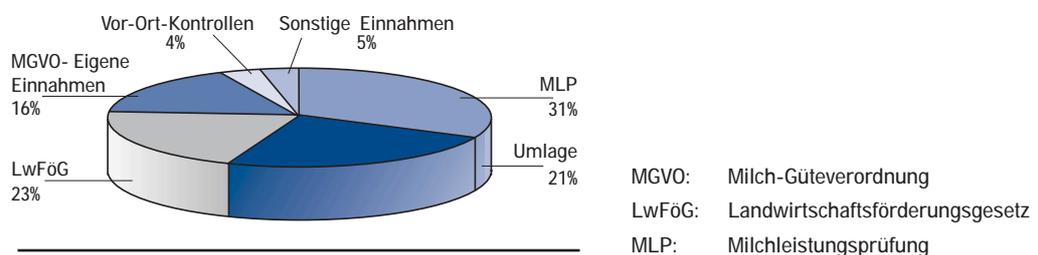
- Einnahmen aus Gebühren der Milchgüte-Verordnung
- Einnahmen aus dem Landwirtschaftsförderungsgesetz (LwFöG)
- Einnahmen aus der Umlage

Zur Finanzierung der getätigten Dienstleistungen:

- Eigene Einnahmen aus Kostenerstattungen für diese Dienstleistungen

Das Haushaltsvolumen betrug 12,7 Mio. Euro und lag damit nach 2003, dem Sonderjahr der Zentralisierung, wieder unter 13 Mio. Euro. Der Anteil öffentlicher Mittel an den Gesamteinnahmen des Milchprüfings betrug 44% und unterschritt wieder deutlich die 50%-Marke.

Zusammensetzung der Einnahmen 2004

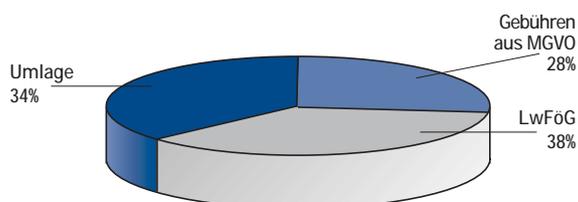


## Finanzierung der Durchführung der Milchgüte-Verordnung

Die Durchführung der Milch-Güteverordnung wird – soweit eigene Einnahmen in diesem öffentlich geförderten Bereich nicht ausreichen – nach Maßgabe der Verfügbarkeit der Mittel aus der milchwirtschaftlichen Umlage (nach § 22 des Milch- und Fettgesetzes) und aus staatlichen Leistungen nach dem Gesetz zur Förderung der bayerischen Landwirtschaft (LwFöG) finanziert. Auf die zuletzt genannten Gelder besteht im Prinzip ein Rechtsanspruch.

Durch Rückführung der Kostenerstattung aus Mitteln des LwFöG um 10% gegenüber 2003 und durch die Begrenzung der Mittel aus der milchwirtschaftlichen Umlage (was zum Verlust der Funktion als Fehlbedarfsfinanzierung führte) ergab sich 2004 eine neue Situation. Einsparungen im investiven Bereich ermöglichten es aber trotzdem, den früher unter anderen Voraussetzungen geplanten Haushaltsrahmen einzuhalten. Für die künftigen Jahre ergeben sich allerdings daraus weiter reichende Konsequenzen, die nach Verabschiedung eines neuen LwFöG in einem neuen Förderkonzept Ausdruck finden werden.

Finanzierung der Milch-Güteverordnung 2004



## Finanzierung der sonstigen Dienstleistungen

Die Finanzierung der Dienstleistungen, die der Milchprüfing Bayern e.V. außerhalb öffentlicher Förderung für die Land- und Milchwirtschaft erbringt, ist über Geschäftsbesorgungsverträge oder sonstige Verträge mit den Auftraggebern geregelt. Die Kostensätze werden so kalkuliert, dass keine Über- oder Unterdeckung erzielt wird. Gelingt dies nicht exakt, findet nachträglich ein entsprechender Ausgleich statt.

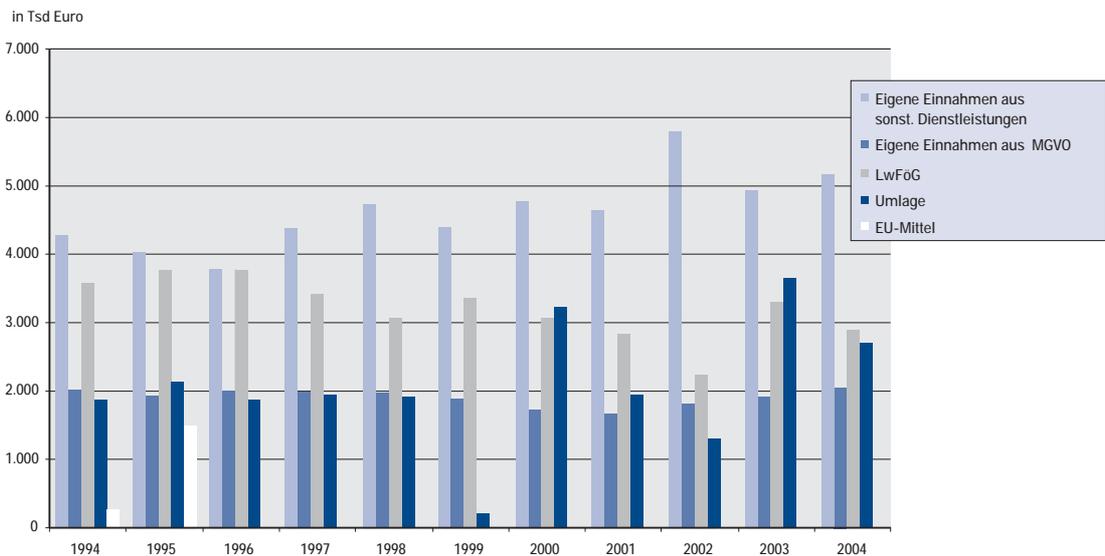
Der bedeutendste Auftraggeber für Dienstleistungen ist das LKV. Die Kostenerstattung für die Milchleistungsproben hat mit etwa 77% den größten Anteil an den sonstigen Dienstleistungen. Weitere eigene Einnahmequellen ergeben sich aus Gebühren für Inhaltsstoff- und Qualitätsuntersuchungen, die außerhalb der Milchgüteverordnung untersucht werden. Die Kostenerstattungen der verschiedenen Auftraggeber für die Durchführung von Vor-Ort-Kontrollen durch den Milchprüfing komplettieren die eigenen Einnahmen für Dienstleistungen.

## Entwicklung der Gesamtfinanzierung des Milchprüfing Bayern e.V.

Betrachtet man die Entwicklung der Anteile der verschiedenen Einnahmequellen des Milchprüfing in den letzten Jahren, so ist zu erkennen, dass der Anteil der Einnahmen für Dienstleistungen seit 1994 deutlich gestiegen ist. Bei nahezu konstantem Haushaltsvolumen ist der prozentuale Anteil der Eigenmittel für Dienstleistungen von 36% im Jahr 1994 auf 52% im Jahr 2002 gestiegen. Ab 2003 ist der Anteil wieder geringer, da der Umfang der Tätigkeiten im Rahmen der Milch-Güteverordnung ausgeweitet wurde und sich damit die Relationen verschoben haben. 2004 liegt der Anteil bei 40,4%, absolut aber mit 5,118 Mio. Euro über dem Betrag von 2003.

Der langjährige Trend wird sich sicher in den nächsten Jahren fortsetzen, da Dienstleistungen außerhalb der Milch-Gütebewertung für den Milchprüfing in der Unternehmensentwicklung immer wichtiger werden.

### Zusammensetzung und Entwicklung der Einnahmen



## Die Ausgaben

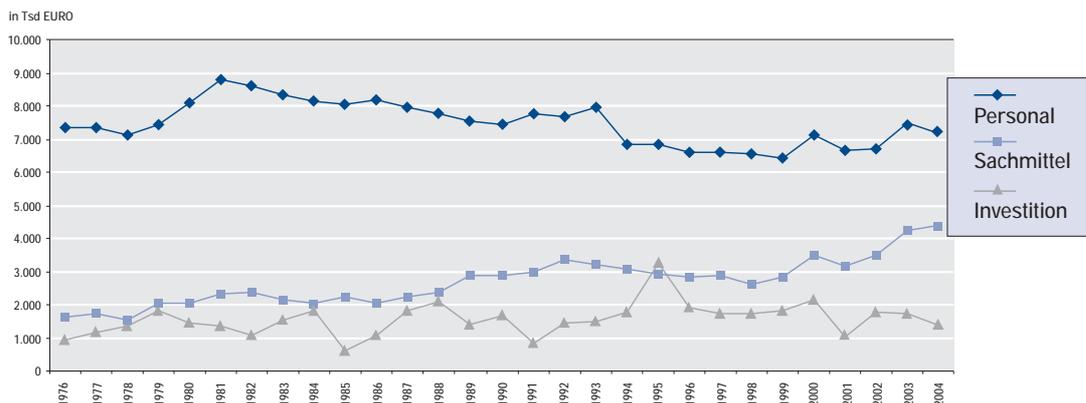
Auf der Ausgabenseite werden Investitionen, Sachmittel und Personalkosten unterschieden. Die Personalkosten setzen sich vor allem aus dem Entgelt der Arbeitnehmer und Beiträge zu Berufsgenossenschaften usw. zusammen. Im Berichtsjahr wurden 56% aller Ausgaben als Personalausgaben getätigt. Die Übersicht zeigt, dass der Anteil der Personalkosten an den Gesamtausgaben seit 1976 – damals 74% – kontinuierlich zurückgegangen ist. Dies ist das Ergebnis konsequenter Rationalisierung und Nutzung neuester Untersuchungstechnik.

Die größten Posten im Bereich der Sachausgaben sind Aufwendungen für Chemikalien und Wartung der Untersuchungsgeräte. Die Ausgaben an Sachmitteln sind anteilmäßig seit 1976 stetig gestiegen. Im Jahr 2004 nahm dieser Posten 35% der Gesamtausgaben ein. Hier spiegelt sich die erfolgreiche Personalpolitik und die damit zusammenhängende Technisierung des Milchprüfungs wider.

Die Investitionen umfassen vor allem Anlagegüter und Soft- und Hardware im EDV-Bereich. Der prozentuale Anteil an den Gesamtausgaben ist von Jahr zu Jahr schwankend, da die Investitionen nach Bedarf und technischer Entwicklung getätigt werden. Durch Finanzierung von Investitionen fand zum Teil auch eine Verschiebung der Zuordnung zu den Sachausgaben statt, die das Bild im Vergleich zu den Vorjahren etwas verzerren.

Die gesamten Ausgaben 2004 betragen 12,7 Mio. Euro. Zugeordnet nach den Kostenträgern verursachte die Durchführung der Milch-Güteverordnung mit fast 60% Anteil die höchsten Kosten. Aufgrund der Entwicklungen der Lieferantenzahlen wird dieser Anteil über die nächsten Jahre wieder abnehmen, was aber auch von der Entwicklung in den anderen Tätigkeitsbereichen des Milchprüfungs abhängen wird.

### Entwicklung der Ausgaben



### Mitarbeiter und Technik – Faktoren für Erfolg und Leistung

Der hohe Qualitäts- und Leistungsanspruch des Milchprüfring Bayern e.V. kann nur mit qualifizierten Mitarbeitern, leistungsfähigen und zuverlässigen Untersuchungsgeräten sowie einem umfassenden und hoch performanten Laborinformations- und Managementsystem sichergestellt werden.

Im Jahr 2004 wurden beim Milchprüfring Bayern e.V. 53.839.177 Einzeluntersuchungen durchgeführt. Vergleichbare Größenordnungen erreichen weltweit lediglich die Labors in Neuseeland und in den Niederlanden.

Im Bereich der Milch-Güteuntersuchung wurden 4.778.068 Proben auf die Parameter Fettgehalt, Eiweißgehalt, Laktosegehalt, Zellzahl, Keimzahl, Gefrierpunkt, Harnstoff, pH und Hemmstoffe untersucht. Im Rahmen der Milchleistungsprüfung durch das LKV kamen 9.381.777 Proben zur Untersuchung (Parameter: Fettgehalt, Eiweißgehalt, Laktosegehalt, Zellzahl und Harnstoff).

Der Milchprüfring Bayern e.V. beschäftigte 2004 im Laborbereich 116 Mitarbeiter. Um die täglichen Abläufe in das komplexe Aufgabengebiet des Milchprüfring Bayern e.V. einordnen zu können, bietet der Milchprüfring seinen Mitarbeitern eine gezielte und umfassende Einarbeitung. Detaillierte Arbeitsanweisungen ermöglichen die sichere Bewältigung des umfangreichen Aufgabengebietes. Sehr viel Wert legt der Milchprüfring auf die fachliche Aus- und Weiterbildung seiner Beschäftigten. Regelmäßige Informations- und Schulungsveranstaltungen fördern nicht nur fachliches Wissen, sondern auch die hohe Motivation der Mitarbeiter. Diese Weiterbildungen reichen von internen Schulungen über externe Angebote bis hin zu speziell auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmten Fortbildungen beim Hersteller der Untersuchungsgeräte.

Der Milchprüfring Bayern e.V. arbeitet mit der aktuellsten auf dem Markt verfügbaren Untersuchungstechnik. Dies gewährleistet neben der höchsten Präzision der Ergebnisse den kostenoptimalen Einsatz aller Ressourcen, weil dadurch alle nach dem neuesten Stand der Technik verfügbaren Rationalisierungspotentiale genutzt werden.

Um im kontinuierlichen Verbesserungsprozess – ausgehend von dem bereits erreichten hohen Niveau – sich weiter ständig zu verbessern, steht der Milchprüfring Bayern e.V. im steten Kontakt und Austausch mit den Herstellfirmen der hochspezialisierten Untersuchungsgeräte. In projektbezogener Zusammenarbeit werden neue, von der Praxis geforderte Optimierungen der Labortechnik entwickelt und im täglichen Einsatz erprobt. So ist der Milchprüfring Bayern e.V. einerseits ein wichtiger Partner für die Gerätehersteller in Entwicklungsfragen, andererseits stets mit den aktuellsten Untersuchungstechniken vertraut.

## Bayern ist groß – Herausforderungen eines Flächenlandes!

Die Logistik des Milchprüfing Bayern e.V. muss gewährleisten, dass fast 15 Millionen Proben aus allen Gebieten des Flächenstaates Bayern – und der umfasst immerhin über 70.000 km<sup>2</sup> – umgehend nach der Probenahme ins Zentrallabor kommen, um dort zeitgerecht untersucht werden zu können. Trotz zunehmend schwierigeren Rahmenbedingungen wurde die Herausforderung auch 2004 bravourös gemeistert.

Die Verantwortung für die Probenahme im Rahmen der Milch-Güteverordnung liegt in Bayern beim Milchprüfing. Dies bedeutet zum einen, dass die Erfüllung der gesetzlich vorgeschriebenen Mindestprobenzahl gesichert werden muss und die Proben möglichst gleichmäßig auf den Monat verteilt sein sollen. Zum anderen sind Faktoren wie die Laborauslastung, die Berücksichtigung von Sonn- und Feiertagen, die Kapazität der Kühlfahrzeuge, gerade und ungerade Probentage, die gesetzlichen Vorschriften für Lkw-, Fahr- und Lenkzeiten und vieles mehr zu berücksichtigen. Zu beproben sind alle Milcherzeuger, die ihre Milch an die 98 bayerischen Molkereibetriebsstätten liefern, im Jahr 2004 durchschnittlich 51.981 an der Zahl. Dabei sind fast 700 Milchsammelwagen zur Erfassung und Beprobung dieser Milch unterwegs. Unter Einbeziehung dieser Voraussetzungen planen Mitarbeiter des Milchprüfings die Probenahme in einem umfassenden Probenplan.

Außerhalb der Probenlogistik im Bereich der Milch-Güteuntersuchung übernimmt der Milchprüfing auch den Transport von Proben für weitere Auftraggeber, wie das LKV oder auch einzelne Molkereien. Im Prinzip werden sämtliche MLP-Proben des LKV durch die Logistik des Milchprüfings erfasst und transportiert. Zum Teil werden, soweit dies die Kapazitäten zulassen, auch Proben von Molkereien transportiert, die im Rahmen ihres Hemmstoff-Screenings täglich eine Probenahme aller Lieferanten durchführen und das Leergut durch den Milchprüfing reinigen lassen. Die Logistik ist flexibel genug, um auch für diese Auftraggeber den unverzüglichen Transport von Proben ins Wolnzacher Labor und von bestelltem Leergut zu den LKV-Sammelstellen oder den einzelnen Molkereistandorten zu gewährleisten.

In den kommenden Jahren steht die Logistik des Milchprüfing Bayern e.V. vor einer weiteren Herausforderung: Fast alle größeren Molkereien stellen zumindest bei einem Teil der Milcherzeuger auf zweitägige Milchabholung um. Ende des Jahres 2004 wurden bereits fast 11.000 Milcherzeuger nur jeden zweiten Tag von der Molkerei angefahren. Für die Logistikabteilung bedeutet dies ein noch strikteres Planen, da auch bei zweitägigen Lieferanten trotz geringerer Zahl an vorhandenen Beprobungsmöglichkeiten die Probenvollständigkeit nach der Milch-Güteverordnung gewährleistet sein muss.

## Zugriff auf jeden Betrieb und fast jede bayerische Kuh!

Der Milchprüfing hat im Rahmen seiner Aufgaben in der Milchgütebewertung der bayerischen Anlieferungsmilch ein Logistiksystem aufgebaut, das einen einzigartigen Zugang zu allen Milcherzeugern, Molkereien und LKV-Sammelstellen in Bayern bietet.

Von jedem Milcherzeugerbetrieb werden monatlich mindestens 4 Proben erfasst, insgesamt etwa 5 Millionen Proben pro Jahr. Darüber hinaus liegen aus dem System der Milchleistungsprüfung von etwa 75% der ca. 1.35 Millionen bayerischen Milchkühe 11 mal pro Jahr Einzelmilchproben beim Milchprüfing vor. Ein Potential, das von staatlichen Stellen mit ihren Labors, aber auch z.B. vom Tiergesundheitsdienst Bayern e.V. für verschiedene Überwachungsprogramme im Bereich der Tierseuchen und Zoonosen genutzt wird. So wird die staatliche Überwachung der Rinderleukose und – brucellose gezielt mit selektierten Anlieferungsproben durchgeführt, und auch die Bekämpfungsmaßnahmen gegen IBR und BVD stützen sich wesentlich auf Bestandsmilchproben aus der Milch-Güteuntersuchung.

Sicher bietet dieses einmalige Logistiksystem mit den entsprechenden EDV-Werkzeugen noch viele weitere Möglichkeiten zur Nutzung im Sinne von Tiergesundheit und Verbraucherschutz. Hier wird der Milchprüfing Bayern e.V. weiter für alle neuen Ideen offen sein und zum Wohle von Milcherzeugern und Milchwirtschaft an sinnvollen Lösungen mit arbeiten. Denkbar sind Monitoringsysteme für verschiedene Tierkrankheiten (z.B. Leberegelbefall, Para-Tb etc.) oder für Rückstände in der Milch (wie z.B. Chloroform) oder auch die Unterstützung risikoorientierter Qualitätssicherungssysteme, z.B. im Bereich der Differenzierung von gefundenen Hemmstoffen und anschließender gezielter Ursachenanalyse und Umsetzung von Vermeidungsstrategien. Dieser Bereich stellt zwar aktuell nur einen sehr kleinen Anteil des Aufgabengebietes des Milchprüfinges dar, ist aber jetzt schon von großer Bedeutung für die bayerische Milchwirtschaft, da hohe Kosten für die Beschaffung entsprechender Proben vermieden werden.

Künftige Aufgabe muss es sein, im Verbund mit LKV, TGD, dem Fleischprüfing und der bayerischen Veterinärverwaltung die verschiedenen Maßnahmen abzustimmen, die bestehenden Systeme zu koordinieren und zu einem Gesamtsystem weiter zu entwickeln, das den immer noch bestehenden Mehrfachaufwand vermeidet und die knappen Ressourcen optimal einsetzt. Darüber hinaus könnten neue Möglichkeiten für die Verbesserung der Tiergesundheit sowie des Verbraucherschutzes erschlossen werden.

## EDV – das Rückgrat eines modernen Unternehmens

Auf den ersten Blick wird es für Außenstehende nicht sichtbar. Aber ohne modernste EDV-Infrastruktur wäre das Betreiben eines Labors in der Größenordnung von Wolnzach und die Erfüllung der komplexen Aufgaben und Sicherheitsansprüche bei der Umsetzung der Milch-Güteverordnung für Bayern nicht möglich. Von der Erfassung und Speicherung der Rohdaten der Probennahme bis hin zur Anzeige der validierten Analyseergebnisse am PC des Landwirts unterstützt EDV alle Tätigkeitsbereiche ganz wesentlich und macht viele Leistungen überhaupt erst möglich.

Der Milchprüfing arbeitete 2004 in allen Unternehmensbereichen an der Verbesserung der EDV-Infrastruktur. Die Einführung einer neuen Software für die Finanzbuchhaltung war aber wohl der wesentlichste Schritt in diesem Jahr. Das neue System deckt alle Anforderungen der kaufmännischen Buchführung ab, sodass der Abschluss 2004 als kaufmännischer Abschluss nach den Grundsätzen des HGB durchgeführt werden konnte. Dadurch wird die Kameralistik, die Buchhaltung der öffentlichen Verwaltung, welche immer wieder aus unternehmerischer Sicht zu Problemen führt, endgültig abgelöst. Der Abschluss 2004 wird nun zum ersten Mal durch eine externe Wirtschaftsprüfungsgesellschaft nach HGB geprüft und testiert.

Die neu eingeführte Software umfasst die Bausteine Finanzbuchhaltung (FiBu), Kostenrechnung, Anlagenbuchführung und Einkauf. Das System ermöglicht es aber auch, weitere Module eines Warenwirtschaftssystems zu integrieren. Um die Kosten noch transparenter und detaillierter darstellen zu können, ist ein Projekt geplant, das zum Ziel hat, die tatsächlich aufgewendete Arbeitszeit der Labormitarbeiter den jeweiligen Kostenträgern exakt zuzuordnen.

Die Entscheidung des Milchprüfinges ein TQM-System einzuführen, hat selbstverständlich auch Auswirkungen auf die EDV. Damit einheitliche und transparente Abläufe in allen Bereichen des Unternehmens sichergestellt werden können, wurde zur Erstellung und Pflege des Handbuchs sowie von Arbeits- und Verfahrensanweisungen eine TQM-Software auf Basis eines Content Management Systems entwickelt. Somit können alle von den Mitarbeitern benötigten Dokumente über das MPR-Intranet zur Verfügung gestellt und gepflegt werden.

Das gesamte Datensicherungskonzept wurde im Jahr 2004 überarbeitet und den aktuellen Bedingungen angepasst. Die Ergebnisse der Milch-Güteuntersuchung müssen für einen Zeitraum von zehn Jahren archiviert werden. Dies stellt bei zunehmenden Datenmengen hohe Anforderungen an die Speicherkapazitäten. Aber auch Anforderungen an die Datensicherheit waren angemessen zu berücksichtigen. Dies führte zu einer Erweiterung des Serverraumes und die Installation eines neuen Datensafes.

### EDV-DIENSTLEISTUNG

Die Ausstattung der Außendienstmitarbeiter durch leistungsfähigere Geräte erhöht die Effizienz der Außendiensttätigkeit. In einem kompakten Koffer sind nun Laptop und Drucker fertig verkabelt enthalten. Die Geräte müssen nicht mehr zeitraubend vor Ort aufgebaut werden.

Die ständige Weiterentwicklung des Laborinformations- und Managementsystems (LIMS) ist einer der zentralen Punkte in der EDV-Abteilung des Milchprüfrings. Die Eckpunkte des Anforderungsprofils für LIMS sind ein sehr hohes Probenaufkommen von 40.000 bis über 70.000 Proben am Tag, eine möglichst kurze Verarbeitungszeit und die strengen Anforderungen der Qualitätssicherung. So durchläuft jede Probe ca. 260 spezielle Regeln, bevor ein Wert als abgesichert gilt. Zwei Jahre nach der Einführung des neuen LIMS herrscht nun Sicherheit, dass sich die neuen Möglichkeiten der Erfassung und Verarbeitung von Daten sowie speziell die lückenlose Rückverfolgbarkeit von Analyseergebnissen in der Praxis bewährt haben. Dies zeigen die externen Überwachungsaudits, die dem System nur Bestnoten ausgestellt haben.

Wie flexibel LIMS ist, hat sich durch die Einbindung österreichischer und tschechischer Lieferanten gezeigt, für die zum Teil spezielle Regeln, Benachrichtigungsformate und Statistiken anzuwenden sind. Auch die neu angeschafften Waschmaschinen für Probenflaschen sind in das LIMS-System eingebunden worden. Anhand der Daten von den Barcodelesern an den Waschmaschinen stehen nun zusätzliche Informationen über den Leergutumlauf zur Verfügung, die zur Probensicherheit beitragen. Durch derartige Vernetzung von Daten zeigt sich immer mehr, dass das Potential des LIMS hinsichtlich der Datenauswertung und Datennutzung noch lange nicht ausgeschöpft ist.

Für die nahe Zukunft hat sich der Milchprüfing Bayern e.V. im EDV-Bereich hohe Ziele gesteckt. So wurde ein umfassendes Projekt initiiert, das eine Erweiterung der Auskunftssysteme auf neue Technologien zum Ziel hat. Eine leistungsfähige EDV ist heute und noch mehr in der Zukunft eine der Grundvoraussetzungen für ein erfolgreiches Unternehmen. Der Milchprüfing hat diese Grundvoraussetzung realisiert.

## www.mpr-bayern.de – und jeder weiß bescheid

Bereits seit 1997 bietet der Milchprüfing die Datenabfrage für Milcherzeuger über ein telefonisches Auskunftssystem an. Seit 1998 ist die Abfrage der Daten auch über das Internet möglich. Mitte März 2004 wurde eine rundum erneuerte und wesentlich leistungsfähigere Datenbankabfrage über das Internet frei geschaltet. Und wie die Zugriffszahlen zeigen: Der Internetauftritt des Milchprüfing Bayern e.V. wird für die bayerischen Bauern immer attraktiver und wichtiger.

Seit dem Jahr 2004 können Milcherzeuger neben ihren Milchgüteregebnissen auch die Daten zweier weiterer, entscheidender Maßnahmen online abrufen. Im Juni wurden alle nach einer Begehung im Rahmen des Qualitätsmanagement Milch (QM Milch) für den einzelnen Betrieb erfassten Informationen frei geschaltet. Im November kamen die Informationen über die Betriebsbegehungen nach der Milch-Verordnung hinzu.

Schon seit Jahren kann der einzelne Landwirt alle relevanten Daten der Laboruntersuchungen seiner Milchproben – in erster Linie Fett- und Eiweißgehalt, Keim- und Zellzahl, Gefrierpunkt und Harnstoff – individuell und passwortgeschützt online abfragen. Mit den neuen Informationen über die Vor-Ort-Kontrollen hat der Internetauftritt des MPR eine neue Dimension erreicht. Dieses Angebot bietet die umfassendste und schnellste Möglichkeit, sich zuverlässig die für den eigenen Betrieb elementaren Informationen zu Produkt- und Prozessqualität zu besorgen. Im Prinzip dient es sogar als Archivierung dieser Daten an zentraler Stelle und der Einzelbetrieb bekommt somit eine kostenlose Unterstützung seiner Dokumentationspflichten; ein Ansatz, der in den nächsten Jahren noch weiter ausgebaut werden kann und hilfreich sein wird. Folgerichtig stiegen im vergangenen Jahr die Zugriffszahlen kontinuierlich an. Ende 2004 informierten sich täglich bis zu 3.000 Besucher und mehr.

Doch der Milchprüfing Bayern e.V. will sich nicht mit dem bisher erreichten zufrieden geben. Für die Zukunft wird angestrebt, den Landwirten – individuell flexibel – noch schneller und kostengünstiger Messergebnisse und andere Informationen zukommen zu lassen. Dabei wird geprüft, inwieweit moderne Kommunikationswege wie eMail oder sms benutzt werden können. Aber auch die bisher bestehenden und bewährten Kontaktmöglichkeiten sollen kontinuierlich verbessert und den technischen Möglichkeiten angepasst werden. Bei der Überarbeitung des telefonischen Auskunftssystems werden derzeit neue Abfragemöglichkeiten integriert.

### Bayernweite Koordination bei der Kombi-Kontrolle

Der Milchprüfing Bayern e.V. beschäftigt bereits seit seinem Bestehen geschulte Mitarbeiter im Außendienst. Waren in früheren Jahren die Hauptaufgaben dieser Mitarbeiter im Bereich der Beratung und Aufklärung der Milcherzeuger sowie bei der Mitarbeit bei der Probenahme angesiedelt, sind heute in ganz wesentlichem Umfang auch Vor-Ort-Kontrollen auf landwirtschaftlichen Betrieben zu erledigen.

So überprüft der Milchprüfing, beauftragt durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz, die Milcherzeugerbetriebe auf Einhaltung der Anlagen 1-3 der Milchverordnung. Im Auftrag der QAL GmbH wird der Milchprüfing bei der Kontrolle des Programms „Geprüfte Qualität“ des Freistaats Bayern tätig und führt in diesem Rahmen auch Kontrollen des Programms „Offene Stalltür“ des Bayerischen Bauernverbandes durch. Zusammen mit diesen Kontrollen wird auch das Programm der Q+S GmbH für Rind- und sogar Schweinefleisch überprüft. Von den Verbänden der bayerischen Milchwirtschaft ist der Milchprüfing beauftragt, die Kontrollen im Rahmen von QM Milch durchzuführen.

Um den komplexen Aufgabenbereich zu bewältigen, verfügt jeder der derzeit 19 Außendienstmitarbeiter über eine umfassende technische Ausrüstung. Eine sofortige Erfassung der Daten vor Ort und die sichere Dokumentation der Ergebnisse beim Landwirt sind dadurch möglich. Die Außendienstmitarbeiter stehen in ständigem Kontakt mit den zuständigen Ansprechpartnern im Zentrallabor, sodass auch eine kurzfristige Koordination erfolgen kann. Durch regelmäßige Mitteilungen und Schulungen im Zentrallabor in Wolnzach werden die Außendienstmitarbeiter stets über Änderungen und aktuelle Entwicklungen informiert.

Neben den 19 Mitarbeitern des Außendienstes beschäftigt der Milchprüfing Bayern e.V. fünf Regionalleiter. Diese stehen den Außendienstmitarbeitern als Ansprechpartner für fachliche und organisatorische Angelegenheiten zur Verfügung und leiten den Außendienst in ihrem Gebiet. Im Rahmen der Milch-Güteverordnung sind sie für die Prüfung der automatischen Probenentnahmegerate in den Milchsammelwagen zuständig.

Eine der wesentlichen Herausforderungen der kommenden Jahre im Bereich der Vor-Ort-Kontrollen wird es sein, Doppel- bzw. Mehrfachkontrollen auf dem landwirtschaftlichen Betrieb zu vermeiden. Hierfür ist eine Vernetzung der verschiedenen Systeme und eine Koordination der verschiedenen Kontrolltätigkeiten – auch zwischen staatlichen und privaten Organisationen – nötig. Der Milchprüfing hat sich im vergangenen Jahr, auch mit Hilfe seines neu gegründeten Beirates für Vor-Ort-Kontrollen, engagiert in dieser Frage eingesetzt und zusammen mit den milchwirtschaftlichen Verbänden die sog. „Kombi-Kontrolle“ konzipiert. In dieser bayernweit koordinierten Maßnahme steckt großes Potential, nicht nur in finanzieller Hinsicht, sondern auch bei der Umsetzung der neuen Anforderungen für die landwirtschaftlichen Betriebe, die sich als Lebensmittelunternehmer neuen Pflichten, insbesondere Dokumentationspflichten gegenüber sehen.

## Labor für Qualitätssicherung und Entwicklung (QSE) in Triesdorf

Das QSE-Labor in Triesdorf mit seinen Arbeitsschwerpunkten im Bereich Qualitätssicherung und Entwicklung hat sich zu einem festen und anerkannten Bestandteil des Milchprüfring Bayern e.V. entwickelt und ist aufgrund seiner Arbeit weit über die bayerischen Grenzen hinaus bekannt und geschätzt.

Die Herstellung von zertifizierten, sekundären Referenzmaterialien für die Untersuchungsparameter Fett, Eiweiß, Laktose, Harnstoff und Gefrierpunkt ist ein wesentlicher Aufgabenbereich in Triesdorf. Diese Referenzmaterialien werden jeweils in vier Konzentrationsstufen erstellt, um eine Analyse des kompletten in der Praxis vorkommenden Messbereiches zu ermöglichen. Durch ein spezielles, im QSE-Labor in Triesdorf entwickeltes Verfahren zum Einfrieren und Auftauen von Milch können die verschiedenen Materialien über Monate und Jahre ohne Qualitätseinbuße gelagert werden. Dadurch konnte nicht nur eine enorme Vereinfachung der täglichen Gerätekalibrierung erreicht werden, sondern auch die Präzision der Untersuchung deutlich verbessert werden.

Die Standards aus dem Triesdorfer QSE-Labor werden nicht nur vom Milchprüfring selbst verwendet, sondern über die „muva“ in Kempten weit über Bayern hinaus an eine steigende Anzahl von Kunden in der Rohmilchanalytik vertrieben.

Das QSE-Labor ist beteiligt, wenn der Milchprüfring Bayern e.V. an externen Ringversuchen teilnimmt. Ringversuche sind Vergleichsprüfungen unter mehreren Laboratorien, die Prüfungen an möglichst gleichen Prüfobjekten ausführen und die Ergebnisse unter vorgegebenen Bedingungen bewerten. Der Milchprüfring Bayern e.V. nimmt jährlich zum Nachweis der Leistungsfähigkeit des akkreditierten Labors an ca. 45 Ringversuchen zu verschiedenen Analyseparametern teil. Das QSE-Labor in Triesdorf befasst sich andererseits selbst mit der Organisation und Durchführung von Ringversuchen und führt im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Rinderzüchter (ADR) jährlich einen Ringversuch zum Parameter Hemmstoff durch, an dem alle deutschen LKVs und Milchprüfringe teilnehmen. 2004 wurde der ADR-Ringtest für Referenzlabore mit den Parametern Fett, Eiweiß, Laktose und Gefrierpunkt erstmals auch vom QSE-Labor organisiert und ausgewertet. Für diesen Ringversuch meldet traditionell jedes Bundesland ein für das Land bedeutendes Referenzlabor. Ein solcher Ringtest gibt einen guten Einblick in die Situation der Referenzanalytik in Deutschland, welche Basis für das nationale Niveau der Untersuchungen ist. Die Beauftragung durch die ADR zeigt, dass die Kompetenz des QSE-Labors in Fragen der analytischen Qualität und Zuverlässigkeit deutschlandweit anerkannt wird.

Das QSE-Labor ist über die Sitzungen des Qualitätsteams, in dem alle Verantwortlichen aus Labor und Verwaltung des Milchprüfrings vertreten sind, in alle aktuellen Projekte die den Themenbereich „Qualität“ berühren, aktiv eingebunden und unterstützt so maßgeblich die Weiterentwicklung des Milchprüfrings.

## DIE TÄTIGKEITEN DES MPR

Die Ergebnisse der Arbeit des Milchprüfrings sind essentielle Grundlage dafür, dass die bayerischen Molke-reien an die Milcherzeuger pro Jahr ca. 2,3 Milliarden Euro Milchgeld ausbezahlen.

## Der Milchprüfring Bayern e.V. – zentrale Prüf- und Dienstleistungseinrichtung der bayerischen Milchwirtschaft

Das Tätigkeitsspektrum des Milchprüfringes umfasst derzeit folgende Bereiche:

### Durchführung der Milch-Güteverordnung in Bayern mit

- verantwortlicher Organisation der Probenahme
- Prüfung der automatischen Probenahmegeräte in Milchsammelwagen
- Schulung der Probenehmer und Milchsammelwagenfahrer
- Laboruntersuchungen nach der Milch-Güteverordnung
- Erstellung der Abrechnungsdatensätze für die Milchgeldabrechnung
- Aufklärung der Milcherzeuger vor Ort in Milchqualitätsfragen

### Vor-Ort-Kontrollen auf landwirtschaftlichen Betrieben

- Kontrollmaßnahmen im Rahmen der Milch-Verordnung (MVO)
- Kontrollmaßnahmen beim Programm „Offene Stalltür“ und „Geprüfte Qualität Bayern“
- Kontrollmaßnahmen im Rahmen von Q+S im Auftrag der QAL GmbH
- Kontrollen für Molkereien im Erzeugerbetrieb (eigene Programme und QM Milch)

Laboruntersuchungen für das Landeskuratorium der Erzeugerringe für tierische Veredelung in Bayern e.V. (LKV) im Rahmen der Milchleistungsprüfung (MLP)

### Sonstige Dienstleistungen

- Untersuchung von Betriebsproben
- Ziehung und Untersuchung von Selbstvermarkterproben
- Probenziehung für das Programm „Gesunde Ernährung“
- Bereitstellung von Milchproben für weitere Untersuchungen
- Unterstützung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft (DLG) beim Qualitätswettbewerb „Großer Preis der Milcherzeuger“
- Weitere Labordienstleistungen für Molkereien, z.B. tägliches Hemmstoff-Screening
- Bereitstellung von betriebsbezogenen Daten in einem Lieferanten-Auskunftssystem
- Produktion von tiefgefrorenen Rohmilchlangzeitstandards für die hochpräzise Kalibrierung von Untersuchungsgeräten
- Durchführung von Ringtests

Grundlagen für diese Tätigkeiten sind Gesetze oder Verordnungen bzw. ministerielle Bekanntmachungen, Verträge mit Partnerorganisationen und Kunden bzw. Vereinbarungen mit den Verbänden der bayerischen Milchwirtschaft ausgehend von den Bedürfnissen von Erzeugern und Unternehmen oder Aufträgen von Ministerien.

Im Folgenden werden einzelne Tätigkeitsbereiche mit besonderer Bedeutung dargestellt.

### Durchführung der Milch-Güteverordnung

#### Der Milchprüfring Bayern e.V. – „beliehener Unternehmer“ des Freistaates Bayern

Seit seiner Gründung im Jahr 1971 ist der Milchprüfring als beliehener Unternehmer vom Freistaat Bayern beauftragt, die Bewertung der Anlieferungsmilch an die Molkereien durchzuführen. Die Verordnung über die Güteprüfung und Bezahlung der Anlieferungsmilch (Milch-Güteverordnung) regelt diese Bewertung gesetzlich. Festgelegt sind die Untersuchungshäufigkeit für den Fett- und Eiweißgehalt, den Gehalt an somatischen Zellen und die bakteriologische Beschaffenheit, der Nachweis von Hemmstofffreiheit und die Ermittlung des Gefrierpunkts. Darüber hinaus legt die Verordnung bezahlungsrelevante Grenzwerte für die bakteriologische Beschaffenheit und den Gehalt an somatischen Zellen fest.

Für die Umsetzung in Bayern gilt eine entsprechende Ausführungsverordnung. Danach ist der Milchprüfring Bayern e.V. die in Bayern für die nach der Milch-Güteverordnung vorgesehenen Untersuchungen zugelassene Stelle. Zu den Aufgaben des Milchprüfrings gehört ebenfalls die Einstufung der Ergebnisse hinsichtlich der Bezahlung der Anlieferungsmilch und die Übermittlung der Daten für die Milchgeldabrechnung an die Molkereien oder deren beauftragte Rechenzentren.

Die Ergebnisse der Arbeit des Milchprüfringes sind somit essentielle Grundlage für die bayerischen Molkereien, an die Milcherzeuger pro Jahr ca. 2,3 Milliarden Euro Milchgeld auszubehalten. Als beliehener Unternehmer des Freistaates Bayern ist der Milchprüfring Bayern e.V. verantwortlich für die Entnahme der Proben, Untersuchung der Proben und Ergebnisbereitstellung. Die Stellung als beliehener Unternehmer bedeutet für den Milchprüfring, dass er in diesem Bereich wie eine Behörde tätig wird. Insofern unterliegt er der Rechts- und Fachaufsicht des Bayerischen Staatsministeriums für Landwirtschaft und Forsten und erhält für diese Aufgabe Kostenerstattungen aus öffentlichen Mitteln.

Für den Milchprüfring Bayern e.V. nimmt dieser Aufgabenbereich die größte Bedeutung ein und verursacht die meisten Kosten. Diese lagen im Durchschnitt der vergangenen Jahre bei etwa 50% des Gesamthaushaltes. Im Jahr 2004 waren es ca. 57%. Es wird erwartet, dass sie sich in Zukunft – abhängig vom Verlauf der sonstigen Dienstleistungen des Milchprüfrings – bei einem Anteil von 50 – 55% einpendeln werden.

## Durchführung der Milch-Güteverordnung

Zur Erfüllung dieser Aufgabe werden acht zufällig über das Monat verteilte Proben von jedem Milcherzeugerbetrieb genutzt, die durch automatische Probenahmegeräte in den Milchsammelwagen ohne Vorankündigung an die Erzeuger unter einem strengen Qualitätssicherungsregime gezogen, transportiert und analysiert werden.

Diese Proben werden im Labor auf Fett- und Eiweißgehalt, Zellgehalt, Keimgehalt, Gefrierpunkt und Hemmstoffe untersucht. Die dabei anzuwendenden Untersuchungsmethoden sind in der Methodensammlung nach § 35 des Lebensmittel- und Bedarfsgegenständegesetzes bzw. in dem Katalog der Routinemethoden für die Milchgütebewertung des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft geregelt.

Das Labor des Milchprüfing Bayern e.V. ist ein nach DIN EN ISO 17025 akkreditiertes Prüflabor, das QM-System der Gesamtorganisation Milchprüfing entspricht den Anforderungen nach DIN EN ISO 9002.

Die Entwicklung der Anzahl der Untersuchungen im Rahmen der Milchgüteverordnung in den vergangenen Jahren zeigt folgende Übersicht:

	Inhaltsstoffe (Fett + Eiweiß) (in Tausend)	Somatischer Zellgehalt (in Tausend)	Bakteriologische Beschaffenheit (in Tausend)	Hemmstoff (in Tausend)	Gefrierpunkt (in Tausend)
2004	3.465	2.342	1.206	2.683	2.190
2003	3.660	1.288	1.257	2.741	2.264
2002	2.681	1.367	1.291	2.645	1.064
2001	2.645	1.357	1.352	2.659	1.353
2000	2.749	1.407	1.404	2.845	1.398
1999	2.993	1.531	1.530	3.096	1.530

Die Zahl der Zellzahlanalysen ist im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gestiegen. Der Grund dafür ist die Erhöhung der Zellzahlanalysen monatlich von zwei auf vier im Januar 2004. Ansonsten spiegelt die rückläufige Tendenz den Rückgang der Erzeugerbetriebe in Bayern wider. Gemäß § 2 Abs. 3 der Ausführungsverordnung zur Milch-Güteverordnung ist der Milchprüfing Bayern e.V. auch für die Prüfung der Probenahmegeräte in den knapp 700 Milchsammelwagen auf definierte Mindestkriterien hinsichtlich Repräsentativität und Verschleppung zuständig. Die Überprüfung ist spätestens alle sechs Monate zu wiederholen. Personal, welches für die Probenziehung eingesetzt wird, wird vom Milchprüfing regelmäßig nach vorgegebenen Inhalten geschult.

Wenn vom Milcherzeuger und der Molkerei gewünscht, führt der Außendienstmitarbeiter des Milchprüfinges Aufklärungen (Keimzahl, Gefrierpunkt, Hemmstoff) und Stufenkontrollen zur Qualitätsverbesserung der Anlieferungsmilch im Milcherzeugerbetrieb durch. Die Aufklärung ist für den Landwirt kostenfrei.

# Untersuchungen für das Landeskuratorium der Erzeugerringe für tierische Veredelung in Bayern e.V. (LKV)

## Eine Million Kühe – MPR-Analysen im Dienst von Leistungsprüfung, Zucht und Besamung

Das LKV Bayern ist der größte Einzelkunde des Milchprüfinges. Auf Basis des Geschäftsbesorungsvertrages vom 04.01.1974 untersucht der Milchprüfung für das LKV alle Milchleistungsproben auf die Parameter Fett, Eiweiß, Laktose, Zellgehalt und Harnstoff.

In Wolnzach beanspruchen die Analysen der LKV-Proben etwa zwei Drittel der gesamten Laborkapazität. Die Verantwortung für die Planung und Ziehung der Proben aus der Milchleistungsprüfung (MLP) liegt allerdings – anders als bei der Milch-Güteverordnung – im Zuständigkeitsbereich des Auftraggebers und nicht beim Milchprüfung. Die LKV-Mitarbeiter ziehen die Milchproben von den einzelnen Kühen der teilnehmenden Betriebe in ganz Bayern. Der Transport der MLP-Proben zur Molkerei bzw. zur LKV-Sammelstelle liegt ebenfalls im Zuständigkeitsgebiet des LKV. Von dort bis zum Zentrallabor in Wolnzach erledigt der Milchprüfung den Transport in seinen Kühlfahrzeugen.

Der Milchprüfung untersucht die Proben umgehend auf die genannten Parameter. Die Ergebnisse werden zusammen mit den Barcodes der Flaschen über das LIMS erfasst und an das LKV übertragen. Daten über Betrieb oder Kuh liegen dem Milchprüfung nicht vor, was eine völlige Anonymität der Untersuchung sicher stellt und – als Nebenprodukt – eventuelle Manipulationen zuverlässig ausschließt. Die weitere Auswertung der Daten erfolgt beim LKV und wird den Milcherzeugern über den monatlichen Zwischenbericht bzw. andere Berichte zugänglich gemacht. Darüber hinaus dienen diese Daten auch der Zuchtwertschätzung und werden für die Fütterungsberatung bzw. im Rahmen von Herdenmanagementprogrammen verwendet.

Die Entwicklung der Anzahl der Analysen im Rahmen der Milchleistungsprüfung zeigt folgende Übersicht:

Jahr	2004	2003	2002	2001	2000	1999
Anzahl der Proben (in Tausend)	9.381	9.677	9.755	9.980	9.975	10.030

Die insgesamt leicht rückläufige Tendenz der Probenanzahl ist einerseits auf eine Umstellung der Prüfmethode zurückzuführen. Andererseits ist ein geringer Rückgang der Anzahl der Kühe unter Leistungsprüfung zu beobachten. Die insgesamt rückläufige Zahl der Milcherzeugerbetriebe wirkt sich in Bayern nicht gravierend auf die Zahl der MLP-Proben aus, da die Zahl der Betriebe, die an der Milchleistungsprüfung teilnehmen, relativ konstant ist und diese Betriebe wachsende, durchschnittliche Kuhzahlen aufweisen. Für die kommenden Jahre muss allerdings auch in Bayern mit deutlich rückläufigen Probenzahlen in der MLP gerechnet werden.

## Vor-Ort-Kontrollen im Erzeugerbetrieb

### QM Milch und der Weg zur bayerischen Kombi-Kontrolle

Der Milchprüfing Bayern e.V. ist in verschiedenen Bereichen bei Vor-Ort-Kontrollen auf den Milcherzeugerbetrieben tätig. Schon vor einigen Jahren war klar, dass die Kombination der verschiedenen Kontrollbesuche wie z.B. im Rahmen der Betriebsbegehung nach Milchverordnung von QM Milch den Programmen Q+S oder GQ Bayern Synergieeffekte frei setzt und Kosten sparen hilft. Zudem werden Mehrfachkontrollen auf den Betrieben vermieden, was wesentlich zur Akzeptanz der Kontrollen beiträgt. Im Jahr 2004 wurde diese Idee intensiv aufgegriffen und zusammen mit den milchwirtschaftlichen Verbänden, dem BBV und anderen zur so genannten Kombi-Kontrolle weiter entwickelt. Ziel ist es, mit einem Besuch alle Produktionsbedingungen zu erfassen, sodass die verschiedenen Programme bedient werden können, ohne Mehrfachaufwand betreiben zu müssen.

Im Herbst 2003 wurde der Milchprüfing Bayern e.V. von den Verbänden der bayerischen Milchwirtschaft beauftragt, die Umsetzung von QM Milch in Bayern zu koordinieren und die Vor-Ort-Kontrollen in den Erzeugerbetrieben durchzuführen. QM Milch ist ein bundesweit einheitliches Dokumentationssystem und soll die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen in den Milcherzeugerbetrieben dokumentieren. Darüber hinaus werden zusätzlich sensible Bereiche der Milcherzeugung erfasst und v.a. im Futtermittelbereich hinsichtlich der gesetzlich vorgeschriebenen Rückverfolgbarkeit die notwendigen Grundlagen für die Dokumentation gelegt.

Der Milchprüfing Bayern e.V. führt im Auftrag und nach Vorgabe einzelner Molkereien neben QM Milch auch individuelle Kontrollen in den Mitgliedsbetrieben der Molkerei durch, die zu mehr Transparenz der Milcherzeugung und zur Qualitätsverbesserung beitragen sollen. Derartige Aufträge werden vertraglich zwischen dem Milchprüfing Bayern e.V. und der jeweiligen Molkerei geregelt. Die Finanzierung erfolgt durch den Auftraggeber. Die zugrunde liegenden Verrechnungssätze sind kostendeckend, jedoch im Sinne eines non-profit-Unternehmens nicht auf Gewinnerwirtschaftung ausgelegt.

Bei den Audits auf dem Milcherzeugerbetrieb beurteilt der Außendienstmitarbeiter die Verhältnisse im Stall und in der Milchammer. Es erfolgt eine Durchsicht von verschiedenen Unterlagen wie Arzneimittelbuch, Bestandsregister und Dokumentationen über die zugekauften Futtermittel. Danach erstellt der Milchprüfingmitarbeiter zusammen mit dem Landwirt die Checkliste, welche ausgedruckt und unterschrieben wird.

Ende 2004 waren ca. 40% der bayerischen Milcherzeuger bei QM Milch angeschlossen, knapp 10% unterlagen einem molkereispezifischen Qualitätssicherungsprogramm. Mit 12.813 Betriebsbegehungen führte der Milchprüfing mehr als die Hälfte der Vor-Ort-Kontrollen im Jahr 2004 im Auftrag der bayerischen Molkereien durch. Bei 3.637 Besuchen wurde dabei zusätzlich die Einhaltung der MVO überprüft.

### Der Milchprüfing Bayern e.V. – im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz

Die Milchverordnung (Verordnung über Hygiene- und Qualitätsanforderungen an Milch und Erzeugnisse auf Milchbasis) setzt die EU-Richtlinie 92/46 EWG in Deutschland um. In den Anlagen 1, 2 und 3 zur Verordnung werden die Anforderungen an den Tierbestand, an die räumlichen Einrichtungen und die Milchgewinnung präzisiert.

Seit 1995 überprüft der Milchprüfing Bayern e.V. die Einhaltung dieser Anforderungen vor Ort auf den Milcherzeugerbetrieben, seit 2003 im direkten Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz, das jährlich die Zahl der durchzuführenden Kontrollen festlegt. Die Ergebnisse werden an die zuständigen Landratsämter als Veterinärämter weiter geleitet.

Im Jahr 2004 führten die Außendienstmitarbeiter 3.500 Kontrollbegehungen durch. Diese Begehungen machten 2004 ca. 15% der gesamten Vor-Ort-Kontrollen aus.

Die Finanzierung dieser Vor-Ort-Kontrollen erfolgt unmittelbar aus dem Haushalt des zuständigen Ministeriums. Seit Beginn der Kontrollen von QM Milch in Bayern werden diese beiden Kontrollmaßnahmen in einem Bestandsbesuch kombiniert, was für beide Kontrollmaßnahmen entsprechende Synergieeffekte erbringt.

### Dienstleister für Vor-Ort-Kontrollen – „Offene Stalltür“, „Geprüfte Qualität Bayern“ und „Q+S“

Der Milchprüfing Bayern e.V. betätigt sich seit Übernahme der Vor-Ort-Kontrollen im Rahmen der Milchverordnung auch als Dienstleister für andere Programme. Zunächst wurden Kontrollen für das Programm „Offene Stalltür“ des Bayerischen Bauernverbandes mit übernommen. Seit 2001 ist der Milchprüfing auch als Unterauftragnehmer des Fleischprüfing Bayern e.V. bzw. der QAL GmbH im Rahmen von Q+S als Kontrollorgan tätig und ist in diesem Zusammenhang auch an Kontrollen der Bedingungen für das Programm „Geprüfte Qualität Bayern“ beteiligt. Im Jahr 2004 hat der Milchprüfing Bayern e.V. 3363 derartiger Vor-Ort-Kontrollen durchgeführt, was ca. 14% der Kontrollbesuche der Außendienstmitarbeiter ausmacht.

Durch seine Flexibilität und Schlagkraft und nicht zuletzt aufgrund seiner günstigen Kostenstruktur ist der Außendienst des Milchprüfinges als Partner bei den verschiedenen Kontroll-einrichtungen beliebt und hoch angesehen. In der Zukunft ist sicher in diesem Tätigkeitsbereich eine weitere Zunahme des Arbeitsumfangs zu erwarten, soweit dies in die strategische Ausrichtung des Milchprüfinges als neutrale Prüfeinrichtung der bayerischen Milchwirtschaft passt.

## ...und andere Aufgaben

### Öffentlichkeitsarbeit und Information

Über die genannten Tätigkeitsbereiche hinaus ist der Milchprüfring auf vielfältige Weise im Dienste der bayerischen Milchwirtschaft aktiv und trägt durch seine Öffentlichkeitsarbeit zum hohen Informationsstand der Milcherzeuger und zum guten Image der bayerischen Milch insgesamt bei.

Das MPR-eigene Magazin *Milchpur* informiert 4-mal jährlich über Interessantes und Wissenswertes rund um den Milchprüfring. Da so gut wie jeder Milcherzeuger erreicht wird, nimmt es eine wichtige Stellung als kostengünstiges Informationsmedium für alle Milcherzeuger ein. Im Dezember 2004 konnte der Milchprüfring nun bereits das zehnte Heft herausgeben.

Vom 18. – 25. September 2004 war der Milchprüfring wieder traditionell mit einem Stand im Tierzelt des Bayerischen Zentral-Landwirtschaftsfestes in München vertreten. Die Auswertung der Kontaktstatistik ergab, dass eine Vielzahl von anspruchsvollen Gesprächen durchgeführt wurde. Lediglich 3,5% Prozent der Kontakte wurden als negative Diskussionen registriert. Der Stand des Milchprüfringes wurde zu über 70% von Milcherzeugern besucht. Doch auch Fachpublikum, Schüler und Verbraucher zeigten starkes Interesse an dem Informationsangebot des Milchprüfringes. Dies dokumentiert die steigende Bedeutung von Fragen der Qualitätssicherung in der Bevölkerung. Diesem Informationsbedarf wird sich der Milchprüfring auch in den kommenden Jahren vermehrt stellen.

Im Sommer 2004 hat der Milchprüfring eine Plakatserie mit sechs Plakaten erarbeitet, die den Aufgabenbereich des MPR beleuchten und kurz und prägnant darstellen. Die Plakate werden kostenlos für Hoffeste und Infoveranstaltungen von Molkereien und anderen Gelegenheiten, bei denen auf die Qualitätssicherung bei der Rohmilch hingewiesen wird, zur Verfügung gestellt.

Über 70 Besuchergruppen mit insgesamt mehr als 2.100 Besuchern, darunter sehr viele Milcherzeuger, haben im Jahr 2004 unser Labor in Wolnzach besucht. Dies fördert die Transparenz und das Vertrauen in unsere Untersuchungen und unser Qualitätssicherungssystem.

Gerade im vergangenen Jahr, in dem das Thema QM Milch verstärkt in der Diskussion stand, wurden Vorstand, Geschäftsführer und Mitarbeiter des Milchprüfringes häufig als kompetente und neutrale Referenten eingeladen. Vertreter des Milchprüfringes sind darüber hinaus in verschiedenen Gremien auf nationaler wie internationaler Ebene aktiv und vertreten dort die Interessen der bayerischen Milchwirtschaft im Bereich der Rohmilchanalytik und Güteprüfung.

## ENTWICKLUNG DER MILCHERZEUGUNG



Die bayerische Milchwirtschaft kann enorm von den neuen Märkten im Osten profitieren, und erste Daten zeigen, dass sie die gebotenen Chancen wahrnimmt.

## EU der 25 – und Bayern liegt mitten drin

Bayern ist eine der größten und wichtigsten Milchregionen in der EU. Mit über 7,1 Millionen Tonnen Milchquote, über 1,3 Millionen Kühen auf 50.000 Milcherzeugerbetrieben und 80 Molkereiunternehmen ist die bayerische Milchwirtschaft bedeutender als die der meisten EU-Mitgliedsstaaten. Am 1. Mai 2004 wurde die EU um 10 neue Mitglieder erweitert. Dies hat direkte und indirekte Auswirkungen auf das Milchland Bayern. Denn Bayern liegt jetzt mitten drin.

Aber nicht nur geographisch wirkt sich die neue Situation aus. Die Erweiterung der EU hat schon seit dem Jahr 2000 z.B. im Lebensmittelhygienerecht ihre Schatten deutlich voraus geworfen und neue Rahmenbedingungen geschaffen, die selbstverständlich alle EU-Mitglieder betreffen. Ausgehend vom „Weißbuch“ für Lebensmittelsicherheit wurde 2004 das sog. Lebensmittelhygienepaket verabschiedet, ein Paket von 4 EU-Verordnungen, die den gesamten Bereich der Lebensmittel tierischen Ursprungs abdecken, also auch die Milch. Ab 1. Januar 2006 werden neue Prinzipien gelten, jeder Milcherzeuger wird als Lebensmittelunternehmer begriffen, der als solcher seiner Sorgfaltspflicht nachzukommen hat und auch volle Verantwortung als Lebensmittelunternehmer trägt. Dies und neue Regelungen wie Mitteilungspflichten oder Dokumentationspflichten werden auch die Arbeit des Milchprüfringes künftig wesentlich beeinflussen. Vorstand und Geschäftsführung werden ihre strategischen Überlegungen vor diesem Hintergrund anzustellen haben.

Geographisch gesehen hat die EU-Erweiterung sehr schnell ihre Spuren hinterlassen. Unmittelbar seit dem 1. Mai 2004 erfassten bayerische Molkereien Milch in der Tschechischen Republik, zum Jahresende bereits aus deutlich über 100 Erzeugerbetrieben. Aus Österreich liefern schon seit längerer Zeit über 700 Bauern ihre Milch an Molkereien „im Bayerischen“. Da mutet es seltsam an, dass trotz der kaum mehr spürbaren Grenzen immer noch bürokratische Hürden aufrechterhalten werden, die es erschweren „die Seite zu wechseln“ oder gleiche Analyse- und Auswerteverfahren anzuwenden. Der Milchprüfring wird sich deshalb auch weiter massiv für die Gleichbehandlung aller Milcherzeuger in der EU einsetzen.

Die bayerische Milchwirtschaft kann enorm von den neuen Märkten im Osten profitieren und erste Daten zeigen, dass sie die gebotenen Chancen wahrnimmt. Auch der Milchprüfring wird sich in seinem Aufgabenbereich als neutrale Prüforganisation zusammen mit Molkereien und Milcherzeugern den Aufgaben stellen und seine Chancen nutzen.

## Bayern – das Milchland

Bayern ist aufgrund seiner produzierten Milchmenge ein Milchexportland. Deshalb wird trotz relativ kleiner Erzeuger- und Verarbeitungsstrukturen die Qualität der Anlieferungsmilch ganz groß geschrieben. Sie ist Voraussetzung für die Molkereien, um kostenoptimal produzieren und damit wettbewerbsfähig bleiben zu können.

Seit Jahren weisen die Untersuchungen des Milchprüfing Bayern e.V. hervorragende Qualitätswerte aus. Mit 19.000 Keimen/ml im geometrischen Mittel ist ein Niveau erreicht, das optimale Verarbeitungseigenschaften sichert und gleichzeitig geringstes Kontaminationsrisiko für Hersteller und Verbraucher darstellt. 153.000 somatische Zellen/ml deuten auf eine hervorragende Eutergesundheitslage in den bayerischen Kuhbeständen hin. Aber auch Milch, die aus anderen Regionen an die bayerischen Molkereien geliefert wird, erfüllt diese hohen Qualitätsansprüche, wie unsere Erfahrungen zeigen. Für Verarbeiter und Verbraucher ist also die höchste Qualitätsstufe erreicht und wird seit Jahren sicher eingehalten.

Aus Sicht der Milcherzeuger bestehen aber selbst bei diesem hohen Niveau der Eutergesundheit noch Reserven zur Leistungs- und Kostenoptimierung ihrer Kühe. Um diese Reserven nutzen zu können, bedarf es noch besserer Aus- und Weiterbildung der Milcherzeuger und ihrer Berater, zeitnaher und umfassender Information sowie verbesserter Angebote für Betriebe, die konkrete Maßnahmen ergreifen wollen. Der Milchprüfing baut deshalb ständig seine Informationsangebote aus und unterstützt LKV und TGD bei ihren Bemühungen wo immer es möglich ist. Eine noch intensivere Vernetzung und Koordination aller Selbsthilfeeinrichtungen könnte aber sicher künftig noch bessere Ergebnisse erzielen.

Gesunde bayerische Milch kommt aus gesunden Eutern. Dies wirkt sich ebenfalls positiv auf die Rückstandsbelastung der Milch aus. Mit weniger als 0,05% positiver Hemmstoffproben im Untersuchungsmaterial – das sind 4 bis 5 Proben pro 10.000 – steht die bayerische Milch in der Rückstandsbelastung ganz vorne in Deutschland, in Europa und weltweit. Der Milchprüfing Bayern e.V. hat 2004 bei mehr als 4 Proben pro Monat je Lieferant fast 2,5 Millionen Hemmstoffuntersuchungen durchgeführt, soviel wie kein anderes Bundesland.

Tendenziell wird durch sinkende Lieferantenzahlen und einem eventuellen Rückgang der MLP-Teilnahme aufgrund zunehmender Kostenbelastung die Auslastung des MPR-Labors zurückgehen. Dank der zentralen Struktur wird dies keine größeren Probleme verursachen. Der Milchprüfing wird aber zunehmend neue Aufgaben übernehmen und sein Leistungsangebot im angestammten Umfeld erweitern, um dieser Entwicklung zu begegnen.

Zeitraum	Arithm. Mittelwerte in %			Gefrierpunkt	geom. Mittelwerte	
	Fett	Eiweiß	Laktose		Keimzahl	Zellzahl
2004	4,26	3,46	4,79	-0,524	19.000	153.000
2003	4,25	3,46	4,77	-0,524	18.000	159.000
2002	4,26	3,45	4,78	-0,524	18.000	159.000
1994	4,12	3,41	4,75	-0,524	24.000	162.000

## Der Milchprüfring Bayern e.V. navigiert Richtung Zukunft

In der europäischen Landwirtschaft vollzieht sich aktuell ein Wandel von geschichtlichen Dimensionen. Die Politik trägt den gesellschaftlichen Veränderungen Rechnung und entkoppelt die Agrarproduktion von den Zahlungen, die den Landwirten für die verschiedensten Leistungen im Dienste der Allgemeinheit geleistet werden. Aus einer reinen Agrarpolitik ist schon längst eine sozio-ökonomische und ökologisch ausgerichtete Politik für die ländlichen Räume geworden, in der zwar die Landwirtschaft eine herausragende Bedeutung hat, aber eben nicht das alleinige Objekt der Aufmerksamkeit ist.

Förderstrukturen verändern sich dadurch oder fallen ganz weg, Politikschwerpunkte werden neu definiert. In der öffentlichen Wahrnehmung wird die Landwirtschaft immer mehr vom Versorger mit hochwertigen Lebensmitteln zum Dienstleister in allen Lebenslagen. Dieser Dienstleister sollte möglichst auch noch das zarte Gewissen gegenüber der gepeinigten Kreatur beruhigen, die man gerade stückchenweise auf dem Teller vor sich hat – zu einem Spottpreis versteht sich.

Die Landwirte reagieren unterschiedlich auf diese Entwicklungen. Unter völlig neuen Rahmenbedingungen die alten Systeme zu erhalten macht für viele keinen Sinn. Unternehmerisches Handeln ist gefragt und setzt sich auch immer mehr durch, vor allem in der jüngeren Generation.

Der Milchprüfring hat mit der Zentralisierung einen wichtigen unternehmerischen Anpassungsprozess erfolgreich absolviert. Solche Prozesse können nicht schmerzfrei vollzogen werden. Das MPR-Team hat aber die Herausforderung erkannt und angenommen. Rückläufige Fördermittel für die Durchführung der Milch-Güteverordnung werden in den nächsten Jahren weitere Anpassungen beim MPR auslösen. Die dazu nötigen Schritte werden natürlich unter Ausnutzung unserer Kernkompetenzen erfolgen.

Für das Klientel der Milcherzeuger nimmt der MPR eine der wichtigen Schlüsselstellen ein. Als neutrale Prüforganisation ist er Zeuge für die konsequente Qualitätsausrichtung in der Produktion und dokumentiert nicht nur die Produktqualität bei der Rohmilch, sondern darüber hinaus auch die Prozessqualität der Arbeit in den 50.000 bayerischen Erzeugerbetrieben. Die fast lückenlose Abdeckung aller bayerischen Milcherzeuger und Kühe im Probenlogistiksystem des MPR schafft eine einzigartige Ausgangsposition für alle möglichen Monitoringprogramme und epidemiologischen Ansätze zur Leistungs- und Ertragsverbesserung und zur Optimierung der Tiergesundheit.

Dieses Kapital wird der Milchprüfring in den nächsten Jahren zu nutzen wissen und in Zusammenarbeit mit den anderen Organisationen zu einem noch schlagkräftigeren System ausbauen. Vorstand und Geschäftsführung haben sich zum Ziel gesetzt, die Kernkompetenzen „hochautomatisierte und höchstpräzise Rohmilchanalytik“ sowie „bayernweit schlagkräftig organisierter und fachkompetenter Außendienst“ weiter zu entwickeln und damit den Standortvorteil der bayerischen Milchwirtschaft weiter auszubauen.

In schwieriger See gilt es ruhig zu navigieren und das Ziel im Auge zu behalten. Der Kurs liegt an...

# Dank für Mitarbeit, Zusammenarbeit und Unterstützung

Der Milchprüfning Bayern e.V. kann auch für das Jahr 2004 eine positive Bilanz ziehen. In erster Linie ist dies der Verdienst aller unserer Mitarbeiter. Nur die Mitarbeiter, die mit größter Sorgfalt und Engagement ihre Aufgaben erfüllen, ermöglichen es, dass der Milchprüfning Bayern e.V. jederzeit sachgerecht und schnell auf die Anforderungen des Umfelds reagieren kann. Vorstand und Geschäftsführung sind dankbar dafür und zollen jedem Einzelnen hohe Anerkennung.

Ausdrücklich eingeschlossen sind in diesen Dank auch die externen und freien Mitarbeiter des Milchprüfninges, die sich flexibel und engagiert allen Anforderungen gestellt und ihre Aufträge so erledigt haben, als würden sie für das eigene Unternehmen arbeiten. Sie tragen wesentlich zur positiven Grundstimmung im gesamten MPR-Team bei.

Dank und Anerkennung verdienen in diesem Jahr besonders die Mitglieder der Tarifkommission und die Vertreter von ver.di, die zusammen mit der Geschäftsführung manch „heilige Tarifikuh“ geschlachtet haben und einen historischen Tarifabschluss zustande brachten, der wesentlich mithelfen wird, die Zukunft des Milchprüfninges zu sichern.

Darüber hinaus waren wiederum viele Einzelpersonen, Organisationen und Institutionen an der positiven Gesamtbilanz beteiligt. Am Ende des Tätigkeitsberichts sei daher gemeinsam all denjenigen gedankt, die im vergangenen Jahr wesentlich zum Gelingen der Arbeit des Milchprüfning Bayern e.V. beigetragen haben. Ohne die kollegiale und offene Zusammenarbeit in der Milchwirtschaft und darüber hinaus wären viele positive und erfolgreiche Entwicklungen nicht möglich gewesen.

Im Namen der Milcherzeuger und der Molkereien stattet der Milchprüfning dem Freistaat Bayern – vertreten durch das Bayerische Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten – und der Landesvereinigung der Bayerischen Milchwirtschaft e.V. Dank für die finanzielle Unterstützung der Durchführung Milch-Güteverordnung ab.

Dank gebührt zum Schluss auch den Mitarbeitern der ECOVIS Bayernrevision GmbH, die als Wirtschaftsprüfer die Umstellung auf die kaufmännische Buchführung begleitet und den ersten Jahresabschluss unter HGB-Bedingungen geprüft haben.

Unser Dank verbindet sich mit der Hoffnung und der Bitte an alle Personen, Organisationen und Institutionen, dass sie auch künftig den Milchprüfning Bayern e.V. wohlwollend begleiten und mithelfen, ihn zum Wohle der bayerischen Milcherzeuger, Molkereien und Verbraucher weiter zu entwickeln und zu stärken.

Der Milchprüfing Bayern e.V. dokumentiert als neutrale Prüforganisation nicht nur die Produktqualität bei der Rohmilch, sondern darüber hinaus auch die Prozessqualität der Arbeit in den 50.000 bayerischen Erzeugerbetrieben. Er ist somit Zeuge für die konsequente Qualitätsausrichtung der bayerischen Milchbauern.





Milchprüfing Bayern e.V.  
Hochstatt 2  
D-85283 Wolnzach

Tel. +49(0)84 42/95 99-0  
Fax +49(0)84 42/95 99-250  
eMail: [mpr@mpr-bayern.de](mailto:mpr@mpr-bayern.de)  
[www.mpr-bayern.de](http://www.mpr-bayern.de)